

Das heilige Grab.

„Die Juden sprechen: die Christen haben keine Gewißheit; die Christen sagen: die Juden haben keine Gewißheit; und doch lesen beide die Schrift. Ähnliches sprechen die, welche gar keine Offenbarung kennen. Aber Gott wird einst am Tage der Auferstehung, über das, worüber sie uneinig sind, entscheiden. Wer ist schlechter als der, welcher die Gotteshäuser, wo Gottes Namen hochgepriesen werden soll, verwehren will und sie zu zerstören sich bestrebt?“

„Der Koran.“ 2. Sure.

Mit dem Fluge des Gedankens folge uns der geneigte Leser an einen weit entfernten Schauplatz, in die Kapelle des heiligen Grabes zu Jerusalem.

Man muß sich bücken, um durch eine schmale niedere Thüre, vor welcher ein blauseidener goldgestickter Vorhang schwebt, in das Allerheiligste, die eigentliche Grabesstätte, zu gelangen.

Rechts über dem Grabe ist ein Altar, über dem eine Menge goldener und silbener Lampen von hohem Werthe, Geschenke christlicher Regenten, brennen.

Die Wände sind mit grauem Marmor ausgelegt und das Gewölbe ist ganz geschwärzt vom Rauche der Lampen.